Der TRICKFILM:

Animation & Stop-Motion

1. Der TRICKFILM

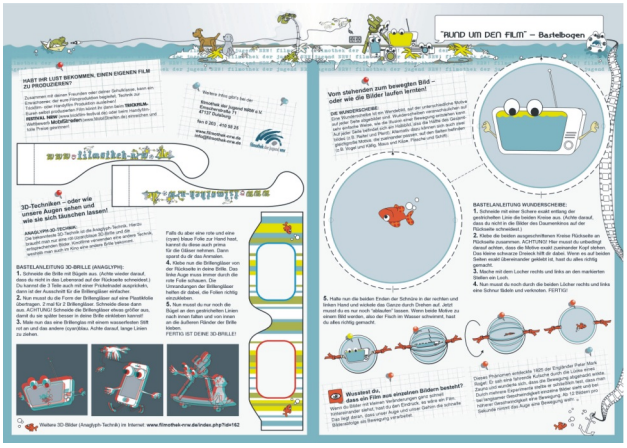
Was ist eigentlich ein Trickfilm? -
Oder warum können sich unbewegliche Gegenstände im Film von selbst bewegen!

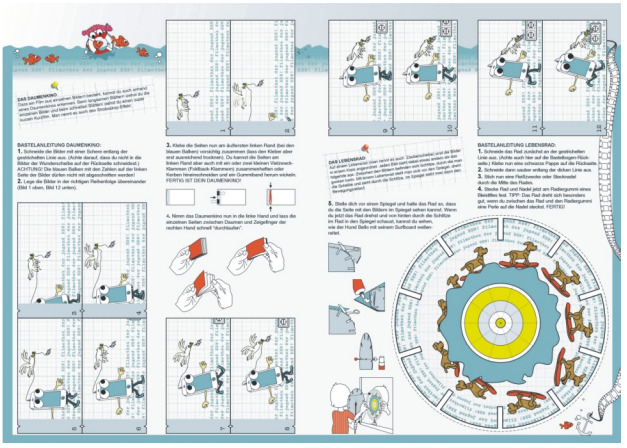
Trickfilme heißen Trickfilme, weil hierfür Tricks angewendet werden müssen, um sie zu produzieren. Sie entstehen mithilfe der **Animationstechnik**. Animation (von lat. Animare , “zum Leben erwecken”) ist im engeren Sinne jede Technik, bei der durch das Erstellen und Anzeigen von Einzelbildern für den Betrachter ein bewegtes Bild geschaffen wird. Die Einzelbilder können gezeichnet, im Computer berechnet, oder sie können fotografische Aufnahmen sein. Bei der Wiedergabe einer solchen Sequenz mit ca. 12 Bildern pro Sekunde (bei Kinofilmen sind es 24 Bilder, im deutschen TV 25) entsteht beim Betrachter die Illusion einer annähernd flüssigen Bewegung.

Diese Bewegungs-Illusion kann man ganz einfach mit einem Daumenkino überprüfen: beim langsamen Blättern sieht man einzelne Bilder und beim schnellen Blättern einen “Kurzfilm”. Deshalb kann das Daumenkino auch als einfachstes und ältestes Animations-Hilfmittel angesehen werden. Aber auch die Wunderscheibe (Thaumatrop) und das Lebensrad, Erfindungen um den Beginn des 20. Jahunderts, legten den Grundstein für die Animation, wie wir sie heute kennen.

Tipp:

Die filmothek der jugend NRW hat passend für die Einführung in die Produktion eines Trickfilms einen Bastelbogen für Kinder im Grundschulalter entwickelt, der unter www.filmothek-nrw.de im Bereich Publikationen bestellt werden kann.
Dieser steht ganz im Zeichen “vom stehenden zum bewegten Bild – oder wie die Bilder laufen lernten”. Er bietet nicht nur zahlreiche Bastelanleitungen wie ein Daumenkino, ein Lebensrad und eine Wunderscheibe zum Ausschneiden, sondern auch hilfreiche Erklärungen. Zudem werden ein umfangreiches Handout und Begleitmaterialien mitgeliefert.





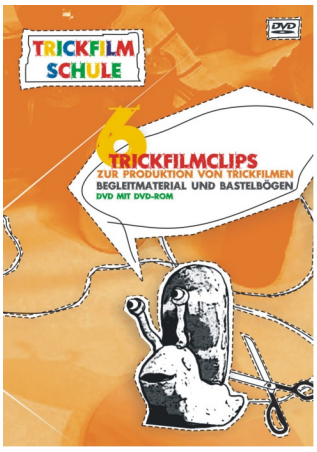
Die Aufnahmetechnik eines Trick- oder Animationsfilms nennt man **Stop-Motion**. Bei der Stop-Motion-Technik wird die Illusion der Bewegung erzeugt , indem einzelne Bilder (Frames) von unbewegten Motiven aufgenommen werden. Es wird eine Aufnahme gemacht, dann im Motiv etwas verändert (z. B. eine Figur in ihrer Position minimal bewegt) und wieder in einem Bild festgehalten. Dies wird so lange wiederholt, bis am Schluß die vielen einzelnen Bilder hintereinander gesetzt werden und man den Eindruck einer Bewegung gewinnt.

Der TRICKFILM

Die Stop-Motion-Technik kommt bei Trickfilmen, aber auch als Spezialeffekt bei Realfilmen zum Einsatz. Ausgangspunkt ist dabei der Stopptrick, welcher im Realfilm um 1900 entwickelt wurde. Auch hier wird eine Einstellung mit der Kamera aufgenommen und dann gestoppt. Nun wird etwas im Bild verändert, z. B. ein Gegenstand entfernt. Dann wird die Aufnahme fortgesetzt. Bei der Wiedergabe des Films erscheinen die beiden Einstellungen als ein Bild, bei der aber plötzlich ein Gegenstand verschwindet. Man kann also mit Hilfe dieser Tricks Gegenstände oder Personen plötzlich auftauchen oder verschwinden lassen. Dabei ist es wichtig, dass die Kameraposition und das Licht nicht verändert werden, um die Deckungsgleichheit des restlichen Bildes zu gewährleisten.

Tipp:

Der Trickfilm bietet vielfache Möglichkeiten – um diese kennenzulernen hat die filmothek der jugend NRW die DVD "Trickfilmschule" produziert, die unter www.filmothek-nrw.de im Bereich Publikationen bestellt werden kann. Die 6 enthaltenen Trickfilmclips zeigen eindrucksvoll, wie mit einfachsten "Spezialeffekten" ein Trickfilm richtig lebendig wirkt – oder ein Trickfilm zum richtigen "Trick"-Film wird. Der enthaltene DVD-ROM-Teil bietet umfangreiches Begleitmaterial und diverse Bastelbögen.
HINWEIS: Unter www.filmothek-nrw.de im Bereich Publikationen "Trickfilmschule (DVD)" finden Sie zudem einen Ausschnitt des Filmclips "Richtig lebendig". Er zeigt erste Schritte in der Animation von Lebewesen bzw. wie die Möwe Gerda fliegen lernt. Der Ausschnitt des Filmclips "Einfach verblüffend" deutet an, wie verblüffend einfach es beim Legetrick gelingen kann, "Spezialeffekte" einzubauen. Diese werden unter Punkt 3 ANIMATIONSBEISPIELE "Legetrick" genauestens erläutert.



Beispiel Bastelbogen